

## Bankenbrief - Ausgabe 2021-95

---

### Das Thema

---

### Deutsche Bank erhöht beim Thema Nachhaltigkeit das Tempo

Die Deutsche Bank zieht das Ziel von mehr als 200 Milliarden Euro an nachhaltigen Finanzierungen und Anlagen um zwei Jahre auf Ende 2023 vor. Das kündigte Konzernchef Christian Sewing heute an. "Wir müssen schnellstmöglich von Ambition zu Wirkung kommen", sagte er. Seit Bekanntgabe des Ziels Mitte vergangenen Jahres sei das Institut "deutlich besser vorangekommen" als zuvor angenommen. Die Themen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) sollen nach Sewings Worten im Gespräch mit Kunden und innerhalb der Bank zur neuen Normalität werden. "Nachhaltigkeit wird so Teil unserer Unternehmenskultur", betonte er. Ende des ersten Quartals kam das Geldhaus auf nachhaltige Finanzierungen und Kapitalanlagen im Volumen von 71 Milliarden Euro. Die Unternehmensführung nach den sogenannten ESG-Kriterien findet in der Wirtschaft einen immer größeren Widerhall. Von dem angestrebten Gesamtvolumen bis 2023 sieht das Institut 86 Milliarden Euro bei der Privatkundenbank, 30 Milliarden Euro bei der Unternehmensbank und 105 Milliarden Euro bei der Investmentbank. In allen Geschäftsbereichen sollen ESG-Angebote zum Standard werden. Eine neue Haltung will das Institut auch bei der Besetzung von Führungspositionen sichtbar machen. Bis 2025 sollen diese zu 35 Prozent von Frauen eingenommen werden, derzeit seien es 29 Prozent. Das Geldhaus kündigte zudem an, im eigenen Betrieb den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) zu verringern. Bis 2025 sollen die etwa 5.400 Dienstwagen des Instituts auf dem Heimatmarkt 30 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen; bis 2030 sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Dienstwagenflotte auf Null sinken. Erst im vergangenen Monat hatten 43 Banken aus 23 Ländern, darunter Deutsche Bank, Commerzbank und GLS aus Deutschland, die "Net-Zero Banking Alliance" verkündet, deren Ziel es ist, die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Geschäftsbetrieb sowie Kredit- und Investmentportfolios bis spätestens 2050 auf Null zu verringern.

**[boersennews.de]**

**[bloomberg.com]**

**[handelsblatt.com]****[zeit.de]****[finanzen.net]**

---

## Meldungen

---

### Fondsbranche feiert besten Jahresstart seit 2015

Die deutschen Fondsgesellschaften haben im ersten Quartal fast 60 Milliarden Euro von Anlegern eingesammelt. Das war so viel wie seit sechs Jahren nicht mehr, wie der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) heute mitteilte. Gefragt waren vor allem Spezialfonds und Aktienfonds. Dem Verband zufolge verwaltete die deutsche Fondsbranche Ende März ein Vermögen von vier Billionen Euro. Davon entfielen 254 Milliarden Euro auf Fonds, die nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien investieren. Diese Geldanlage wird immer beliebter.

**[cash-online.de]****[fundresearch.de]**

---

### EU verhängt Strafen gegen drei Großbanken

Die EU-Behörden haben heute eine Strafe von insgesamt 371 Millionen Euro gegen die Geldhäuser Nomura, UBS und UniCredit wegen eines Händlerkartells bei europäischen Staatsanleihen verhängt. Auch die Bank of America, RBS (heute NatWest), Natixis und Portigon (frühere WestLB) seien an dem Kartell beteiligt gewesen, müssten aber aus unterschiedlichen Gründen nichts bezahlen, teilte die EU-Kommission mit. Die Verstöße seien speziell im Zeitraum zwischen 2007 und 2011 erfolgt. In Chaträumen habe man wirtschaftlich sensible Daten ausgetauscht, beispielsweise über Preise und Strategien bei Auktionen von Staatsanleihen. Für die Schweizer Großbank UBS belaufe sich die Strafe auf gut 172 Millionen Euro, für Nomura auf 129,5 Millionen Euro und für UniCredit auf knapp 70 Millionen Euro.

**[faz.net]****[fuw.ch]**

---

## Bankenbrief

### Online-Broker Trade Republic sammelt 900 Millionen Dollar ein

Der deutsche Online-Broker Trade Republic hat eine neue Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen. Eingesammelt wurden 900 Millionen Dollar (737 Millionen Euro), wie das Unternehmen heute mitteilte. Mit einer Bewertung von rund 5 Milliarden Dollar sei der Anbieter nunmehr eines der wertvollsten europäischen Finanztechnologie-Unternehmen. Der US-Wagniskapitalgeber Sequoia habe die Runde angeführt. Beteiligt hätten sich zudem TCV und Thrive Capital wie auch die Bestandsinvestoren Accel, Creandum, Founders Fund und Project A. Unternehmenschef Christian Hecker kündigte an, mit dem Geld schneller neue Finanzprodukte zu entwickeln und die europaweite Expansion voranzutreiben.

**[finanz-szene.de]**

**[finanzbusiness.de]**

---

### Weniger Verbraucherkredite in der Corona-Krise

Die Nachfrage nach Konsumentenkrediten ist in Deutschland im vergangenen Jahr, in dem die Wirtschaft stark unter der Corona-Pandemie litt, gesunken. An Privatkunden vergaben die auf Darlehen spezialisierten Institute neue Kredite im Volumen von 51,6 Milliarden Euro, wie der Bankenfachverband (BFach) heute mitteilte. Damit lag das Neugeschäft um 6,2 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. An Unternehmen und Selbstständige reichten die Banken Kredite in einer Gesamthöhe von 10,0 Milliarden Euro aus, 15 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt hatten die Geldhäuser Ende Dezember 170,1 Milliarden Euro an Verbraucher und Unternehmen verliehen. Zugenommen habe das Online-Neugeschäft. Die Pandemie habe die Digitalisierung beschleunigt, erklärte Verbandschef Frederik Linthout. "Jetzt sollte der Gesetzgeber den Weg für einen echten digitalen Kredit ebnen."

**[cash-online.de]**

---

### IWF stellt Deutschland gutes Zeugnis aus

Die Wirtschaft in Deutschland wird in diesem Jahr nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) aufgrund der Fortschritte bei der Corona-Impfkampagne Fahrt aufnehmen und Anfang 2022 ihr Vorkrisen-

## Bankenbrief

niveau wieder erreichen. Vor allem starke Exporte und die Nachfrage nach Dienstleistungen dürften das Wachstum in Gang bringen, erklärten die IWF-Experten. Zuletzt hatte der IWF für 2021 ein Wirtschaftswachstum von 3,6 Prozent prognostiziert. Deutschland habe seine finanziellen Möglichkeiten in der Krise gut genutzt. Die Kurzarbeit habe sich als ein effektives Mittel erwiesen. Die öffentlichen Schulden blieben tragbar.

**[spiegel.de]**

**[finanztreff.de]**

---

### Deutlicher weniger Unternehmenspleiten dank staatlicher Hilfen

Im vergangenen Jahr wurden einer Studie zufolge in 15 westeuropäischen EU-Ländern sowie Norwegen und der Schweiz rund 120.000 Unternehmensinsolvenzen registriert. Das waren 26,9 Prozent weniger als im Vorjahr, wie aus den heute veröffentlichten Daten der Wirtschaftsauskunftei Creditreform hervorgeht. Die Zahl der Firmenpleiten sei trotz aller Geschäftseinschränkungen durch die Corona-Pandemie so gering gewesen wie seit drei Jahrzehnten nicht mehr. Den Rückgang erklärten die Experten mit den umfangreichen Staatshilfen und Änderungen im Insolvenzrecht, die nicht nur in Deutschland, sondern auch im restlichen Europa eine Pleitewelle verhindert hätten.

**[faz.net]**

---

### Die Köpfe

---

### EZB-Direktorin Schnabel dämpft Inflationssorgen

Die Direktorin der Europäischen Zentralbank (EZB), Isabel Schnabel, rechnet damit, dass die Inflation im Euroraum ab 2022 wieder merkbar sinken wird und auf etwa 1,2 Prozent fallen dürfte. "Das bedeutet für uns, dass wir weiterhin die Finanzierungsbedingungen günstig halten, um die Wirtschaft zu unterstützen", sagte Schnabel in einem Interview. Ein Zinsanstieg sei also nicht in Sicht. Seit Jahresanfang ist eine Trendumkehr bei der Inflationsrate spürbar. Im April lagen die Verbraucherpreise im Schnitt 1,6 Prozent über dem Niveau vor einem Jahr.

---

## Bankenbrief

**[businesstimes.com]**

**[handelsblatt.com]**

---

### Altmaier sieht "Aufbruchsstimmung" in der Handelspolitik

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier setzt nach dem Konfrontationskurs des früheren US-Präsidenten Donald Trump auf einen Neustart in der internationalen Handelspolitik. "Die Europäer (...) sind bereit, die ausgestreckte Hand zu ergreifen, die wir bei der neuen amerikanischen Administration finden", sagte er heute am Rande eines EU-Handelsministertreffens in Brüssel. Mit der neuen US-Regierung und mit der neuen Generaldirektorin der Welthandelsorganisation (WTO) gebe es die Chance, die weltweite Handelspolitik auf eine neue Grundlage zu stellen, erklärte Altmaier. "Es gibt Aufbruchsstimmung."

**[n-tv.de]**

---

### US-Notenbanker Bullard: Krypto-Währungsverfall keine Gefahr für das Finanzsystem

Führende US-Währungshüter sehen in den extremen Kursschwankungen der Krypto-Währungen keine größere Gefahr für das Finanzsystem. Derzeit sei damit keine "systemische Sorge" verbunden, sagte der Präsident des US-Notenbank-Ablegers St. Louis, James Bullard. Der Chef der Fed-Filiale Atlanta, Raphael Bostic, erklärte, die digitalen Währungen seien noch nicht in dem Maße in die Wirtschaft integriert, dass sie "systemische Auswirkungen" hätten. Gestern war die Digitalwährung Bitcoin gut 30 Prozent auf ein Vier-Monats-Tief von 30.000 Dollar eingebrochen. Die zweitwichtigste Cyber-Devise Ethereum hatte knapp die Hälfte ihres Wertes eingebüßt. Bitcoin und Ethereum erholten sich heute zum Teil wieder.

**[kurier.at]**

**[handelsblatt.com]**

---

### Credit Suisse ernennt D'Agosta zum neuen Privatbank-Chef in Italien

Die Schweizer Großbank Credit Suisse hat Gabriele D'Agosta für Italien zum Leiter Private Banking und Chef der dortigen Konzerntochter berufen. Der

---

## Bankenbrief

Manager wird Nachfolger von Giorgio Vio, wie das Geldhaus heute mitteilte. D'Agosta war zuletzt für den Schweizer Konkurrenten UBS tätig und zuvor für Rothschild und Morgan Stanley.

**[moneycab.com]**

---

### Der Tweet des Tages

---

Ein Haus für unsere Honigbiene gibt's schon – mit tollem Ausblick auf den Dom. Anfang Juni zieht die Truppe [@bankenverband](#) ein. [#Weltbienentag](#)

**[twitter.com]**

---

### Am Vortag meistgeklickt

---

## Deutsche Bank für Geschäftsverlauf 2021 zuversichtlich

Die Deutsche Bank bleibt im laufenden Geschäftsjahr in der Spur. Ein "weiterhin guter Geschäftsverlauf im zweiten Quartal" bestärke den Vorstand in der Erwartung, 2021 Erträge "auf dem hohen Niveau des vergangenen Jahres" zu erreichen. So hat es Konzernchef Christian Sewing in seiner Rede zur Online-Hauptversammlung des Frankfurter Dax-Konzerns am 27. Mai formuliert, die heute vorab veröffentlicht wurde. Die Zuversicht sei auch dadurch begründet, dass die Bank "für die zweite Jahreshälfte einen kräftigen Wirtschaftsaufschwung" erwarte, "sobald sich das Leben dank höherer Impfquoten wieder normalisiert". In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres hatte die Deutsche Bank so gut abgeschnitten wie seit sieben Jahren nicht mehr und rund eine Milliarde Euro verdient. Aufsichtsratschef Paul Achleitner lässt die Aktionäre in seinem ebenfalls vorab veröffentlichten Redetext wissen: "Die Stabilität unserer Bank steht nicht mehr in Frage, viele, wenn auch nicht alle Probleme vergangener Jahre sind abgearbeitet." Die Deutsche Bank habe auf einen Pfad zu nachhaltiger Profitabilität zurückgefunden. Vorstandschef Sewing macht gegenüber den Aktionären deutlich,

## Bankenbrief

dass die Bank nie gesagt habe, sich aus dem Kapitalmarktgeschäft zurückziehen zu wollen. Vielmehr habe sich das Geldinstitut auf die Stärken in der Sparte konzentriert. "Wir haben unsere Investmentbank in den vergangenen Jahren viel stärker auf die Dienstleistungen ausgerichtet, die heimische Unternehmen gerade jetzt dringend benötigen." Unterdessen bereitet sich die Deutsche Bank auf Fusionen und Übernahmen in der Finanzbranche vor. "Größe wird im Finanzsektor immer bedeutender", konstatierte Sewing.

**[manager-magazin.de]**

**[handelsblatt.com]**

**[finanzbusiness.de]**

**[boerse.de]**

**[finanzen.net]**

---

### Was morgen wichtig wird

---

Die EU-Wirtschafts- und Finanzminister beraten sich auf einem informellen Treffen (bis 22. Mai) in Lissabon. Teilnehmen werden u.a. auch EZB-Präsidentin Christine Lagarde und Bundesbank-Chef Jens Weidmann. – Die Deutsche Bundesbank legt ihren Monatsbericht für Mai vor. – Für die Eurozone soll die Veröffentlichung der Entwicklung des Verbrauchervertrauens für Mai weitere Aufschlüsse über den Konjunkturverlauf geben. – Auch in Großbritannien werden Daten zum Verbrauchervertrauen im Mai bekanntgegeben. – Der Finanzdienstleister Hypoport lädt zur Hauptversammlung (online). – Der 13. Europäische Roundtable in Frankfurt beschäftigt sich mit dem Thema "Competitive business models and sustainable finance". An der Podiumsdiskussion nimmt Bundesbank-Vorstandsmitglied Joachim Wuermeling teil.

---

### Der Nachschlag

---

### Für den Urlaubsflirt den Job aufgeben?

Manche flirten im Urlaub und kehren danach in ihren beruflichen Alltag zurück. Andere lassen für ihre Urlaubsbekannntschaft daheim alles stehen und liegen – und wandern aus. "Man muss schon abenteuerlustig und wagemutig

## **Bankenbrief**

sein für so einen Schritt", analysiert Diplom-Psychologin Nathalie Krahé. Selbstsichere Menschen trafen solche Entscheidungen meist leichter als Zauderer. An diesen Beispielen könne man Spontaneität und mehr Mut im Alltäglichen trainieren, rät die Coachin. Ihre Tipps lesen Sie hier:

**[spiegel.de]**